

Anrechtsveranstaltungen der Hauptabteilung Kultur für das Studienjahr 1989/90

Zyklus für Lehrerstudenten

Die Anrechtsreihe „Zyklus zur kulturell-ästhetischen Bildung der Lehrerstudenten“ wird bereits seit einigen Jahren von der EA Kultur im Auftrag des Direktors für Studienangelegenheiten der KMU für die Lehrerstudenten im 1. Studienjahr als Ausbildungsbestandteil erarbeitet und durchgeführt.

Wie unsere Erfahrung mit diesem Anrecht bisher zeigte, sind die Veranstaltungen jedoch so selten zu 100 Prozent besucht, daß wir das geplante Programm für das kommende Studienjahr hier erstmalig bereits im Vorfeld einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und so potentiellen Interessenten die Möglichkeit bieten wollen, ausgewählte Veranstaltungen zu besuchen.

Dazu jedoch folgender Hinweis: Bestellungen für das gesamte Anrecht können wir nicht entgegennehmen (es bleibt für die Lehrerstudenten gebunden). Sollte jedoch Interesse bestehen, die eine oder andere Veranstaltung zu besuchen, können Sie telefonisch Karten bestellen bzw. dann an der Abendkasse erwerben.

24. Oktober 1989
Konzert mit der „Losen Skiffle Gemeinschaft Leipzig-Mitte“.

14. November 1989
Zur Woche des Internationalen Dokumentarfilms in Leipzig werden ausgewählte (preisverdächtige) Filme gezeigt; Festivaldirektor Ronald Trisch gibt eine Einführung und steht anschließend zum Gespräch bereit.

3. Dezember 1989
Das Kabarett der KMU „Die Spitzhacken“ zeigt sein neues Programm unter dem Motto „Verleugern wir uns nicht“.

16. Januar 1990
Der Leipziger Chansonier Clemens Wachenschwanz singt „Limmerongs“.

29. Februar 1990
Lesung junger Autoren: Durch den Abend führt der Leipziger Schriftsteller Bernd Weinkauff, eingeladen sind Holger Jackisch und Kerstin Hensel.

11. April 1990
Sonderkonzert des Akademischen Orchesters (mit Werken von Mozart, Schubert und Chopin).

8. Mai 1990
Ensemble Solidarität: Die Gruppen PAZ (Lateinamerika), Palästina und Mongolei stellen sich vor.

Filmzyklus

19. Oktober 1989, 17 Uhr
„Die Familie“ – Italien 1987 – Regie: Ettore Scola

2. November 1989, 17 Uhr
„Liebe Jelena Sergejewna“ – UdSSR 1988 – Regie: Eldar Rjassanow

23. November 1989, 17 Uhr
„El dorado“ – Ungarn 1989 – Regie: Gza Bereményi

7. Dezember 1989, 17 Uhr
„Gertrud“ – Dänemark 1965 – Regie: Carl Theodor Dreyer

18. Januar 1990, 17 Uhr
„Coming out“ – DDR 1989 – Regie: Beiner Carow

15. Februar 1990, 17 Uhr
„Flechten und Lieben“ – BRD 1988 – Regie: Margarete von Trotta

5. April 1990, 17 Uhr
„Eine Frauensache“ – Frankreich 1988 – Regie: Claude Chabrol

28. April 1990, 17 Uhr
„Ein kurzer Film über die Liebe“ – Polen 1988 – Regie: Krzysztof Kieslowski

Zu allen Veranstaltungen finden im Anschluß an die Filmaufführungen Diskussionen mit dem Filmpublizisten Fred Gehler im Casino-Klub statt, Anrechtspreis 19 Mark/ermäßig 15 Mark

In den Zirkeln, Ensembles und Arbeitsgemeinschaften der Universität sind nahezu 900 Mitarbeiter und Studenten volkshändlisch tätig. Mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen, Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen und anderem mehr bereichern unsere Volkshändler die Kulturlandschaft Leipzigs und leisten ihren Beitrag zur Profilierung der Universität als ein kulturelles Zentrum der Messestadt.

Der Zyklus „Künstlerische Ensembles der KMU“ kann mit sechs Veranstaltungen im Studienjahr nur einen kleinen Einblick in die Arbeit einiger Ensembles bieten. Für Interessenten ist es aber eine gute Gelegenheit, sich über die Ergebnisse solcherart sinnvoller Freizeitbeschäftigung und über das Leistungsniveau der Amateurlisten der Universität zu informieren.

Künstlerische Ensembles

31. Oktober 1989, 19.30 Uhr, HS 19: Kabarett „Die Spitzhacken“ mit dem neuen Programm „Verleugern wir uns nicht“.

25. November 1989, 20 Uhr: Neues Gewandhaus, Kleiner Saal: Konzert der Preisträger des 13. kulturell-künstlerischen Wettbewerbs der KMU.

10. Dezember, 19.30 Uhr, Nikolaikirche: Der Leipziger Universitätschor mit dem Weihnachtsoratorium, BWV 248, Kantaten 4-6, Leitung: Wolfgang Unger.

Januar 1990, 19.30 Uhr, Ernst-Beyer-Haus, Schnellerstraße 6: Tanzbühne der KMU mit dem Programm „pro tempore“.

11. April 1990, 29 Uhr, Neues Gewandhaus, Großer Saal: Sonderkonzert des akademischen Orchesters mit Werken von Mozart, Schubert und Chopin. Leitung: MD Prof. Dr. Horst Förster.

15. Mai 1990, 19.30 Uhr, HS 19: Ensemble Solidarität: Programm mit den Gruppen PAZ (Lateinamerika), Palästina und Mongolei. Anrechtspreis 20 Mark/Studenten 20 Mark.

Arbeiterjugendanrecht

Dieses Anrechtsangebot richtet sich vorwiegend an die Lehrlinge und Jungfacharbeiter sowie an die Studenten der Medizinischen Fachschule der KMU.

21. November 1989, 19.30 Uhr, HS 19: Flamenco-Skizzen mit Philip Bruz (Tanz) und Jürgen Klien (Gitarre).

19. Dezember 1989, 19.30 Uhr, Nikolaikirche: J.S. Bach: Weihnachtsoratorium, BWV 248, Kantaten 4-6 mit dem Leipziger Universitätschor unter der Leitung von Wolfgang Unger.

Januar 1990, 19.30 Uhr, „academixer-Keller“, Kupfergasse: Die „academixer“ zeigen ihr neues Programm.

März 1990, 19.30 Uhr, Ernst-Beyer-Haus: Tanz in den Frühling, Volkstanz mit der Gruppe „La Murette“.

11. April 1990, 20 Uhr, Neues Gewandhaus, Großer Saal: Akademisches Orchester, Sonderkonzert mit Werken von Mozart, Schubert und Chopin. Leitung: MD Prof. Dr. Horst Förster.

Mai 1990, Ernst-Beyer-Haus: Lesung und Gespräch mit einem Autor des EULENSPIEGEL-VERLAGES.

Anrechtspreis 20 Mark für Jungfacharbeiter und Lehrlinge der KMU sowie für Studenten der Medizinischen Fachschule/ Gäste 20 Mark.

BESTELLSCHEIN (MUSTER)

Hiermit bestelle ich ... Anrechtszyklus/
Theatersonderzug zu ... Mark.

Bereich / Sektion bzw. Betrieb/Institution: _____

Name: _____

Privatanschrift: Leipzig _____

Vielfalt und hohes Niveau

Die Mitarbeiter der Hauptabteilung Kultur stellen das Anrechtsprogramm für das Studienjahr 1989/90 vor. Vielfalt, getragen von einem hohen Niveau, war auch diesmal Ausgangspunkt bei der Zusammenstellung der Anrechtszyklen.

Wir hoffen, Ihnen in diesem Sinne interessante Begegnungen sowohl mit dem Berufskunst- als auch dem Volkshändler zu ermöglichen. Die Bestellungen richten Sie bitte an die

**KMU-Hauptabteilung Kultur
Ernst-Schneller-Straße 6
Leipzig
7010**

Telefonische Bestellungen können nicht entgegengenommen werden. Auskünfte über Anrechtsabschlüsse erhalten Sie unter der Telefonnummer 7 95 94 00.

Bitte geben Sie bei Ihren Bestellungen Ihre Leipziger Adresse an, bei Kollektiven Name und Anschrift des Vertreters.

Trotz gründlicher und langfristiger Vorplanung sind Termin- und Programmänderungen mitunter leider unumgänglich. Die Anrechtshaber erhalten dann von uns eine Benachrichtigung. Wir bitten Sie deshalb, die Bestellung genau und leserlich auszufüllen. Der Verkauf der bestellten Anrechte erfolgt ohne weitere Benachrichtigung – **benachrichtigt wird nur im Falle einer Absage** – an folgenden Tagen!

Mittwoch, 29. September 1989, 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.

Mittwoch, 27. September 1989, 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.

Mittwoch, 11. Oktober 1989, 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.

in der Ernst-Schneller-Straße 6, Ernst-Beyer-Haus, Gaststätte. Nicht abgeholte Anrechte werden in Rechnung gestellt.

Erholungs- und aktivierende Stunden in unseren Veranstaltungen wünschen Ihnen die Mitarbeiter der Hauptabteilung Kultur.

Theatersonderzug

Sonnabend, 18. November 1989 – Deutsches Theater Berlin
Großes Haus: „Die echten Sedemunds“ von Ernst Barlach

Kammerspiele: „Der fremde Freund“ von Christoph Hein

„Die echten Sedemunds“ von Ernst Barlach werden auf der großen Bühne des Deutschen Theaters zu sehen sein.

Die möglicherweise an der in sich geschlossenen Ruhe und Kargheit der Form Barlachscher Plastiken orientierte Erwartungshaltung des Zuschauers kontert Barlach rigoros. Gleich einem Panoptikum präsentieren sich die „Sedemunds“ in verwirrender Formen-, Personen- und Handlungsvielfalt. Barlach benutzt Traditionen der norddeutschen Volksschmelze wie Elemente des Expressionismus, um an einer mochi-

den Kleinstadtsippe den Verfall einer aufgewachsenen, selbstgefälligen Gesellschaft zu demonstrieren.

Neben Kurt Böwe als „alter Sedemund“ stehen Frank Lienert (junger Sedemund), Dieter Mann, Jörg Gudziuhn, Sironne von Zglinicki, Dagmar Manzel, Reimar Johannes Bauer, Friedo Solter, Peter Dornisch, Volkmart Kleinert, Rolf Ludwig und viele andere namhafte Schauspieler auf der Bühne. Regie führte Rolf Winkelgrand.

Christoph Heims Novelle „Der fremde Freund“ schildert das in seinen alltäglichen Abläufen scheinbar perfekt funktionierende Leben der vierzigjährigen Artin Claudia. In den inneren Monologen und Reflexionen offenbart sich aber eine Dimension von Widersprüchen und sozialen Erfahrungen, die einen tief in der Selbstisolation verharrenden Menschen zeigen. In dem Maße, wo die Ich-Erzählerin ihr Lebenskonzept der bewohnten, ja geradezu kultivierten Beziehungslosigkeit nicht in Frage stellt, fordert der Autor den Leser (bzw. den Zuschauer) heraus, dieses soziale Verhaltensmuster kritisch zu hinterfragen.

Mit Inge Keller steht eine Schauspielerin auf der Bühne, in deren Interpretation, Darstellungskunst und Sprachkultur die künstlerische Qualität der literarischen Vorlage eine adäquate Entsprechung findet. Ein Theatererlebnis erster Güte ist garantiert. Für die Texteinrichtung zeichnen Barbara Abend und Hans-Martin Bahner verantwortlich.

Die Vorstellungen am Deutschen Theater beginnen in beiden Häusern 14.30 Uhr.

Theaterkarten sind zum Preis von 2 bis 12 Mark (je nach gewünschter Platzgruppe) erhältlich. Die Mitfahrt im Sonderzug kostet (incl. D-Zug-Zuschlag) 23.50 Mark, für Ermäßigungsberechtigte 16.60 Mark.



Dieter Mann in der mb. Er spielt mit im Barloch-Stück „Die echten Sedemunds“. Foto: UZ-Archiv (Müller)

Dienstags in der 19

3. Oktober 1989
Hans-Eckard Wenzel und Steffen Mensching mit Sketchen, Liedern und Parodien in „Alles aus der DadaR“, einer Überarbeitung ihres älteren Programmes „Neues aus der...“

Bereits bekannt sind beide durch die mit der Gruppe „Karl Enkel“ erfolgten Aufführungen „Hammer-Rewü“ und der in erweiterter Besetzung entstandenen „Sicheloprette“.

Wenzel/Mensching veröffentlichten bisher 7 Lyrikbände, 1988 erschien bei Amiga die zweite Wenzel-LP.

7. November 1989
Musikalische Akademie mit Wolfgang Unger

Zum Thema „Rudolf Mauersberger – Ein Leben für den Dresdener Kreuzchor“ gestaltet Dr. Matthias Hermann (Musikwissenschaftler, Mitarbeiter der Sächsischen Landesbibliothek Dresden und des Heinrich-Schütz-Archivs) einen Vortrag mit historischen Tondokumenten. Dr. Hermann arbeitet seit Jahren über Rudolf Mauersberger und ist Herausgeber des Buches „Kreuzchor Rudolf Mauersberger“.

12. Dezember 1989
Es erwartet Sie das Dresdener Zwinkertrio mit seinem zweiten Programm „Dem Alltag entflohen“.

Seine Auftritte, das sind vor allem Liedparodien, werden besonders durch Ansagen des Conférenciers Peter Kube (ebenso wie Tom Pauls vom Staatstheater Dresden) auf die Ebene „gehobener Bildeleien“ gebracht.

30. Januar 1990
Musikalische Akademie mit Wolfgang Unger

Gespräch mit dem seit 1972 wirkenden Thomaskantor Prof. Dr. hc. Hans-Joachim Rotzsch. Vor Beginn seiner Amtszeit als Thomaskantor war er unter anderem Leiter des Universitätschors Leipzig und ein im In- und Ausland geschätzter Konzert- und Oratorienorganist. Im vergangenen Jahr wurde ihm die Ehrenbürgerwürde der KMU verliehen.

13. Februar 1990
„Nachtprogramm“ – Musikalisch-literarisches Programm mit

den Dresdner Schauspielern Monika Hildebrand, Justus Fritzsche und Lars Jung. „Das geht Sie nichts an!“ Fragt man nach dem neuen Programm, ist das die Antwort. Das geht Sie nichts an! Sie werden's ja sehen: Eine Bühne, auf ihr zwei Betten und darin Nachtsäume, in denen jeder allein ist mit seinem Mut und seinen Ängsten, seinen Hoffnungen und Enttäuschungen... Nachtsäume, in denen das Tag Unausgesprochene, Ungesagte, Ungetane Blüten treibt... Mit der Fabulierlust der Komödianten wollen die Akteure diese Provokation an Sie weitergeben. (Aus dem Programmheft)

Bereits bekannt sind beide durch die mit der Gruppe „Karl Enkel“ erfolgten Aufführungen „Hammer-Rewü“ und der in erweiterter Besetzung entstandenen „Sicheloprette“.

Wenzel/Mensching veröffentlichten bisher 7 Lyrikbände, 1988 erschien bei Amiga die zweite Wenzel-LP.

7. November 1989
Musikalische Akademie mit Wolfgang Unger

Zum Thema „Rudolf Mauersberger – Ein Leben für den Dresdener Kreuzchor“ gestaltet Dr. Matthias Hermann (Musikwissenschaftler, Mitarbeiter der Sächsischen Landesbibliothek Dresden und des Heinrich-Schütz-Archivs) einen Vortrag mit historischen Tondokumenten. Dr. Hermann arbeitet seit Jahren über Rudolf Mauersberger und ist Herausgeber des Buches „Kreuzchor Rudolf Mauersberger“.

12. Dezember 1989
Es erwartet Sie das Dresdener Zwinkertrio mit seinem zweiten Programm „Dem Alltag entflohen“.

Seine Auftritte, das sind vor allem Liedparodien, werden besonders durch Ansagen des Conférenciers Peter Kube (ebenso wie Tom Pauls vom Staatstheater Dresden) auf die Ebene „gehobener Bildeleien“ gebracht.

30. Januar 1990
Musikalische Akademie mit Wolfgang Unger

Gespräch mit dem seit 1972 wirkenden Thomaskantor Prof. Dr. hc. Hans-Joachim Rotzsch. Vor Beginn seiner Amtszeit als Thomaskantor war er unter anderem Leiter des Universitätschors Leipzig und ein im In- und Ausland geschätzter Konzert- und Oratorienorganist. Im vergangenen Jahr wurde ihm die Ehrenbürgerwürde der KMU verliehen.

13. Februar 1990
„Nachtprogramm“ – Musikalisch-literarisches Programm mit



Justus Fritzsche, Monika Hildebrand, Lars Jung – am 13. Februar im HS 19.

Zyklus Schriftstellerlesungen

26. Oktober 1989 Walter Werner
16. November 1989 Landolf Scherzer
25. Januar 1990 Fritz Rudolf Fries

15. Februar 1990 Günther Saalmann
19. April 1990 Jürgen Reemert
24. Mai 1990 Benedikt Dyrlück

Die Lesungen finden jeweils donnerstags 19.30 Uhr im Hörsaalgebäude der KMU, HS 12, statt.

Die Gesprächsleitung der Veranstaltungen wird von Wissenschaftlern des Lehrstuhles DDR-Literatur an der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft übernommen.

Anrechtspreis 12 Mark/Studenten ermäßigt 10 Mark

„Am Ende des Regenbogens“

Am kommenden Mittwoch im Ernst-Beyer-Haus: Die Gruppe „International“

Kurz vor dem Abschluß dieses Studienjahres gibt es noch eine kleine musikalische Atraktion. Eine neue Gruppe hat sich im Rahmen des Ensembles „Solidarität“ gebildet, seit geraumer Zeit zielstrebig probiert und experimentiert, um ihr Profil zu bestimmen und herauszuarbeiten: die Gruppe „International“.

Am Mittwoch, dem 28. Juni, um 19.30 Uhr gibt die Gruppe nun ihr Debüt mit einem öffentlichen Konzert im Ernst-Beyer-Haus. – das sind Ivana aus Bulgarien (Band-Leader und Vocal), Lize und Vido vom ANC (Vocal und Gitarre bzw. Vocal und Percussion), Tobias aus der DDR (Flöte, AH-Saxophon), Ro-

man aus der CSSR (E-Gitarre) und die südafrikanischen Freunde Joel (Vocal, Trompete), Molwanta (Vocal, Bass-Gitarre), Aubrey und Makenzie (Vocal).

Der Bogen des Repertoires und die musikalische Palette der Gruppe sind vielfältig: Afro-Musik und europäische Musik, Folklore, Songs, Jazz-verbundene Titel, auch eigene Kompositionen, alles durchweg in eigenem Arrangement.

Die Freunde befragt, unter welches Motto sie ihre Musik und dieses erste Konzert stellen und welches Ziel sie mit ihrer künstlerischen Arbeit verbinden, antworten mit einem Gedicht von Richard Rive, dem Nelsonianer südafrika-

nischen Lyriker und Erzähler. „Am Ende des Regenbogens“ ist es überschieden, und es enthält – poetisch formuliert – das Programm der Gruppe „International“.

Am Ende des Regenbogens, da wird ein Ort sein. Bruder, wo man alle Arten Lieder singt, und zusammen werden wir singen, du und ich, sei nur weiß und ich schwarz... Es gibt kein Lied wie ein schwarzes Lied.

Es gibt kein Lied wie ein weißes Lied. Es gibt nur Gesang, Bruder, und wir werden ihn singen, einst am Ende des Regenbogens.

H. T.

Die erste Auswahl von publizistischen Texten der amerikanischen Journalistin Dorothy Thompson (1894-1961) in deutscher Sprache ist im Klepner-Verlag Leipzig und Weimar erschienen. Unter dem Titel „Kassandra spricht“ vereint der Band antifaschistische Publizistik von 1932 bis 1942. Dr. Jürgen Schebera vom Zentrallinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR hat nach umfangreichen Recherchen in den USA die Textauswahl übertrugen und herausgegeben. Kürzlich hat der Herausgeber, der vergangenes Jahr in einer Kulturbundreihe unserer Universität über die 30bändige Bracht-Gesamtausgabe informiert hatte, die Klepner-Verlag-Editoren in einer Verlagsveranstaltung im Polnischen Kulturzentrum Leipzig vorgestellt und zwar im Zusammenhang mit Ausschnitten aus dem 1939 in Hollywood gedrehten Anti-

Texte von D. Thompson

nazifilm „Confession of a Nazi-spy“ in der Regie von Anatole Litvak. Die aus Anlaß der Buchveröffentlichung erstmals in der DDR gezeigten Filmausschnitte vermittelten den Besuchern einen Eindruck von der geistigen und politischen Landschaft, in die hinein Dorothy Thompson geschrieben hat. Bereits vor 20 Jahren, als er Material für seine Eisler-Forschung sammelte, ist Jürgen Schebera auf diese fortschrittliche amerikanische Journalistin, die vielen Geistesschaffenden während des Faschismus das Leben gerettet hat, gestoßen. Und er war gefaselt von der politischen Klarheit ihrer Texte. Das sei brillanter, fast litera-

rischer Journalismus, der die Thompson an die Seite von Kisch stelle, meinte Schebera, der Stationen ihres Lebens skizzierte. So war sie in den 20er Jahren in Berlin tätig, lernte dort Sinclair Lewis kennen, mit dem sie 14 Jahre verheiratet war. Als erste prominente Ausländerin wurde sie 1934 aus Deutschland ausgewiesen, nachdem sie zwei Jahre zuvor ihr Interview mit Hitler „I saw Hitler“ veröffentlicht hatte. Aus diesen Texten, die Hitler respektlos charakterisierten, las der Herausgeber Ausschnitte, ebenso aus ihrer Rundfunksprache über Herschel Grynszpan und seine Verurteilung in der deutschen Botschaft in Paris 1938.

Dem Herausgeber Jürgen Schebera sei Dank für die Entdeckung dieser einflußreichen antifaschistischen Stimme in der Welt.